

leichtern. Sie paßt sich der Entwicklung der Kinder an und wird für jedes Entwicklungsstadium von der Vorschulzeit bis zur Reifezeit zu einem verlässlichen Wegweiser. Die Behandlung des Mutter- und Vaterprinzips, die eingehende Klärung der Reifungserscheinungen, Entwicklungskrisen bei Buben und Verhaltensweisen der Mädchen in den Vorreife- und Reifejahren werden hineingenommen in den breiten Rahmen der Gesamterziehung.

Problematisch erscheint mir die Einführung in das Vätertumsprinzip durch den Vater. Ob nicht auch dazu die Mutter geeigneter ist? Die Aufgabe der Lehrer wird nur nebenbei berührt, die Schule bleibt außer acht. Im ganzen zeichnet eine dankenswerte Offenheit, Klarheit und taktvolle Art das Buch aus, das aus praktischer Arbeit und Vorträgen hervorging und den Eltern wärmstens zu empfehlen ist.

BABIN PIERRE, *Die Glaubenskrisen der Jugend*. Eine religionspädagogische Untersuchung und pädagogische Wegweisung. (228.) Paulinus-Verlag, Trier 1963. Brosch. DM 9.80.

Diese Übersetzung des französischen Originals „Les jeunes et la foi“ gehört zu den bedeutendsten neueren religionspädagogischen Publikationen. Rundfragen bei etwa 2000 Jugendlichen, jahrelange Beobachtung und Gespräche mit Jugendlichen, Beiträge von Forschungsgemeinschaften und direkte Fühlungnahme mit Jugendlichen verschiedener sozialer Schichten bilden die Grundlage.

Im ersten Teil der Arbeit führt der Autor eine Situationsanalyse jugendlichen Lebens durch. Die Jugend ist disponiert für den Glaubensakt durch das Gefühl für das Heilige, das Streben nach dem sittlichen Leben und das Heilsbedürfnis. Aber sie verlangt inmitten der Bedrohungen nicht Ideologien, sondern Realitäten, Erweise. Der Glaubensakt selbst wird in Etappen dem Alter entsprechend aufgezeigt. Dann wendet sich der Autor dem konkreten Erleben der Jugend zu (4. Kap.). Er spricht von Eröffnung unbegrenzter Perspektiven, von der Entwurzelung und einer neuen Lebenskunst, von Absage an alle Ideologien, von überschäumendem Lebensdrang, von Aufgeschlossenheit für menschliche Werte und letztlich von der fortschreitenden Sozialisation. Er selbst ist realistisch, aber nicht pessimistisch, er sieht in allen Gefährdungen auch eine Chance für den Glauben.

Im zweiten Teil der Arbeit stellt der Autor seine Forderungen an die christlichen Erzieher. Rezepte genügen nicht, verlangt wird eine Erziehung durch das Verstehen, durch das

Zeugnis, das ein Erlebnis der Liebe ist, andernfalls wird für diese Generation vor allem die von uns gespielte Komödie unerträglich und wir werden es verantworten müssen, den glimmenden Docht ausgelöscht zu haben“ (154). Der dritte Teil, die pastorellen und katechetischen Erwägungen, bringt grundlegende Richtlinien für die Katechese und für die religiöse Erziehung. Die Akzente sind richtig gesetzt, haben aber doch nicht immer internationalen Charakter.

Von sprachlichen Mängeln abgesehen, die in der Übersetzung liegen, ist das Buch nur zu begrüßen. Es gibt einen tiefen Einblick in die Wurzeln der Glaubenskrisen unserer Jugend, es sucht das moderne Leben positiv zu werten und Wege aufzuzeigen, um die Situation zu meistern. Der Autor richtet seinen hoffnungsvollen Blick auf Christus als jenes Zeichen, an dem in dieser religiösen Krise die Jugend sich entscheiden muß.

Freising/Bayern

Alois Gruber

GEBHARDT GUSTI, *Wenn man erwachsen ist*. Gespräche mit jungen Menschen. (215.) Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main 1963. Pappband DM 8.80.

Hier schreibt eine verstehende Mutter und berufene Psychologin für junge Menschen, die über die oft so brennenden Fragen ihres Lebens nachdenken und die vorhandenen Schwierigkeiten zu lösen versuchen. Aktuelle Themen, wie: Erwachsenseinwollen, Rechte und Pflichten eines 17jährigen, Freundschaft und Liebe, Berufswahl, Freizeitgestaltung, Auseinandersetzung mit dem Elternhaus, der Kultur und Religion usw., werden mit erfrischender Offenheit und feinem Taktgefühl aufgegriffen. Diese entscheidenden Lebensfragen werden nun aber nicht abstrakt-philosophisch behandelt (wobei man sich nicht selten in solchen Fällen am Ende vergebens fragt: Was aber ist nun tatsächlich zu tun?), sondern ganz konkret und anschaulich in Form von Gesprächen und Handlungsskizzen. Diese Darstellungsform ist nicht etwa bloß fingiert, sondern schöpft aus der empirischen Quelle einer großstädtischen Beratungsstelle für Jugendliche, die die Verfasserin leitet. Schon daraus erklärt sich die große Lebens- und Kontaktnähe, die überdies von einer vornehmen christlichen Grundeinstellung getragen ist. Nicht nur den Jugendlichen selbst, sondern auch allen Eltern und Erziehern vermag dieses Buch bei der rechten Bewertung und Lösung jener Probleme zu helfen, die der jungen Generation von heute aufgegeben sind.

LinZ/Donau

Franz Huemer

KATECHETIK

DEISSLER ALFONS, *Das Alte Testament und die neuere katholische Exegese*. Für die Verkündigung und Katechese dargestellt. (127.) Verlag Herder, Freiburg 1963. Kart. DM 7.80.

Für die Katecheten ist es heute schwer, im bi-

blischen Unterricht der modernen Exegese und der Verkündigung zu entsprechen. Und doch muß das Kerygma, soll es wahr und echt sein, die Exegese und das Dogma umspannen und wirksam überschreiten.